

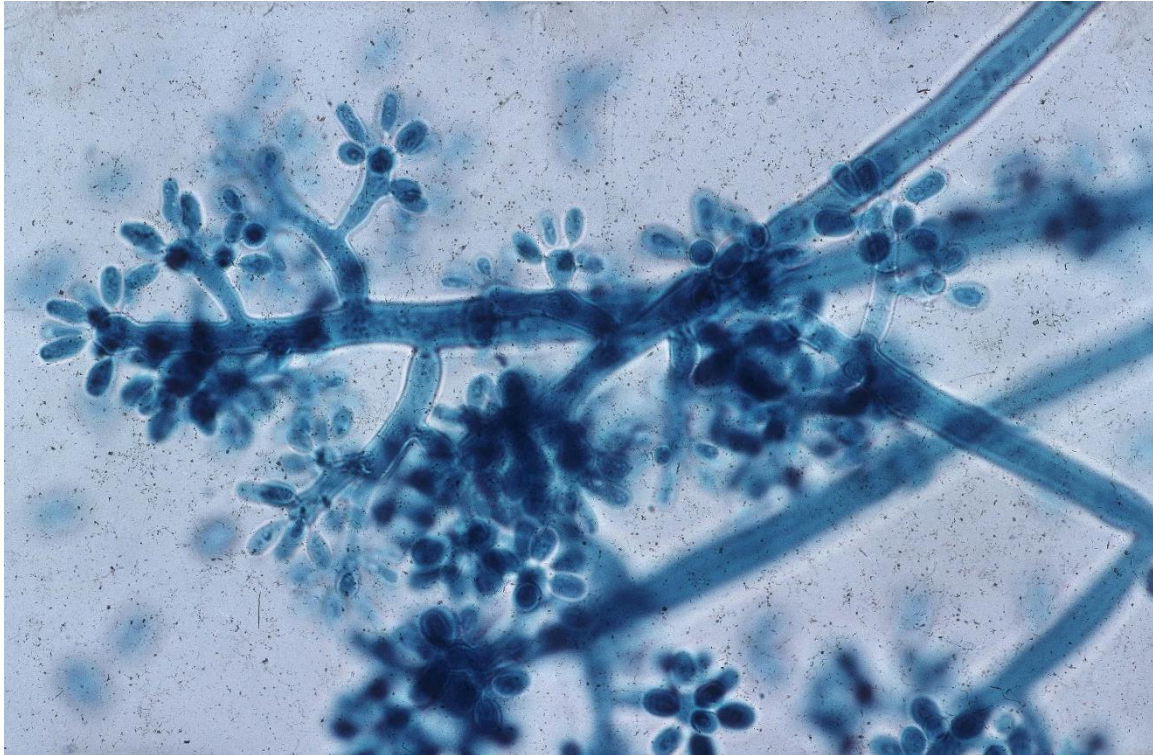
Halsfäule

Krankheitsursache: der Pilz *Botrytis aclada*

Schadbild und Krankheitsverlauf: *Botrytis aclada* schädigt hauptsächlich Schalotten und Zwiebeln am Lager. Er dringt im Herbst über das absterbende Laub in die Zwiebeln ein. Auch nach Hagelschäden kann der Pilz in die Pflanzen eindringen sowie über mechanische Verletzungen, Risse und den Wurzelkranz. Zum Zeitpunkt der Ernte sind an den Schalotten meist noch keine Krankheitssymptome sichtbar. Erst am Lager zeigen sich nach einigen Wochen im oberen Teil der Schalotten weiche und braune Stellen. Diese sind schließlich mit einem grauen Myzel und mit Konidienträgern mit auf ihnen gebildeten Konidien überzogen. Der Pilz bildet auch rundliche bis abgeplattete schwarze Dauerkörper (Sklerotien) aus. Die Befallsstärke am Lager hängt von der Witterung zum Erntezeitpunkt ab. Je schneller das Laub abstirbt, umso geringer ist die Gefahr eines Befalles.



Krankheitserreger: Die Sklerotien von *Botrytis aclada* können im Boden bis zu 6 Monate und manchmal auch länger überleben. Im Bestand wird der Pilz mittels seiner Konidien durch den Wind verbreitet. Zwiebelabfallhaufen und auf dem Feld verbliebene Zwiebelreste stellen Infektionsquellen dar. Bis zum Eindringen in die Zwiebeln lebt der Pilz saprophytisch. Feuchtes Wetter und Temperaturen zwischen 15 und 20 °C fördern Infektionen. Er kann auch tief in die Samen eindringen. Durch eine Oberflächensterilisation des Saatgutes ist er daher nicht erfassbar.



Konidienträger und Konidien, gefärbt

Gegenmaßnahmen: Gebeiztes Saatgut hat sich zur Verminderung dieser Krankheit bewährt. Durch richtige Saat und Düngung mastige Bestände und mechanische Verletzungen bei der Ernte vermeiden. Die Schalotten sollen vollständig einziehen und abtrocknen. Ein künstliches Abtöten des Schalottenlaubes ist zu unterlassen. Eventuell muss beim Einlagern künstlich getrocknet werden. Putzabfälle nicht auf die Felder führen.